

Das Füttern

Hungrige Jungvögel sperren meist bei Annäherung des Pflegers den Schnabel auf, so dass man leicht Futter verabreichen kann. Sie schlucken aber meist wahllos alles. Der Pfleger ist dafür verantwortlich, das Richtige in den Schnabel zu stecken, s. dazu: **Futtermischungen**.

Gefüttert wird alle 1-2 Stunden bzw. immer dann, wenn der Vogel anfängt zu betteln, mit einer abgerundeten Pinzette, einem Holzstäbchen, bei größeren Schnäbeln auch mit den Fingern. Man gibt kleine Portionen, an denen sich der Vogel nicht verschluckt, und hört auf, wenn der Vogel nicht mehr bettelt oder wenn der Hals voll ist. Die Halshaut ist nackt, man sieht das Futter durchschimmern. Die nächste Fütterung erfolgt erst, wenn der Hals wieder leer ist.

Zum Fressen gehört auch Trinken. Nur Brei enthält schon ausreichend Wasser. Feste Futterbröckchen taucht man vor dem Verfüttern kurz in ein bereitstehendes Wassergefäß, so dass sie nass verfüttert werden (das Wasser häufig wechseln). Zum Abschluss tupft man dem Jungvogel noch ein Wassertröpfchen an den Schnabel. Wenn er noch Durst hat, wird er das trinken. Dann kann man nochmal eins geben, bis er genug hat. Nur Amseln und andere Drosselvögel wollen nach dem Fressen noch einen guten Schluck. Dann kann man Wasser in einer 2-ml-Einmalspritze geben – nicht zu schnell ausdrücken, damit sich die Jungen nicht verschlucken.

Erstfütterung: Ganz kleine Jungvögel (Foto: eintägige Amseln) nur mit Brei oder ähnlichem füttern. Viele können feste Bestandteile wie die Chitinhüllen von Insekten im Magen/Darm nicht weitertransportieren und verstopfen sich innerlich! "Ganz kleine Vögel" heißt nackt oder dünn mit Daunen bedeckt, also. ungefähr im Alter von 0-5 Tagen. Wenn die Konturfedern sprießen, kann man schon weniger breiig füttern. Aber Vorsicht, langsam anfangen. Und bei der Breifütterung eine Spritze verwenden und darauf achten, dass man die Vogel nicht verschmiert. Wenn man was verschmiert, möglichst sofort wieder abwischen. Futterbrei verhärtet beim Trocknen und kann Haut und Federn dauerhaft verkleben. Das verdirbt alle Erinnerungsfotos und kann dem Vogel auch schaden, Augenlider zukleben usw.



Als Brei kann man zerdrückte Beoperlen nehmen, durch ein Sieb streichen und in Spritzen füllen und schon ganz kleine Junge damit füttern. Sie enthalten praktisch alle wichtigen Bestandteile. Man kann ein wenig Grießbrei dazu mischen, wenn es mal zu dünnflüssig geraten ist. **Rohes Ei ist ungeeignet:** nicht für jeden verdaulich, eventuell mit Salmonellen verseucht und es schmiert fürchterlich.

Füttern von mehrere Tage alten Jungvögeln: Eingeweichte Beoperlen frisst und verträgt fast jeder Jungvogel und es ist fast alles notwendige drin. Man kann sie zu Brei zerdrücken und auf 35 Grad erwärmt per Spritze geben. Ältere Jungvögel bekommen die Perlen am Stück oder halbiert. Sie müssen natürlich wirklich bis zur Mitte weich geworden sein. Dafür muss man mindestens 30 Minuten einrechnen. Sobald die Jungen groß genug sind, sollte man vielseitiger füttern.

Ein gutes Ersatzfutter ist Quark-Ei-Mix. Daraus kann man kleine Bröckchen drehen, die wie Würmchen verfüttert werden können – nur zerfällt das leicht, wenn man es in Wasser taucht. Man kann sich behelfen, indem man diese Bröckchen nicht eintaucht, dafür aber anschließend einen Finger ins Wasser tippt und dem Vogel den Tropfen an den Schnabel tupft. Dabei verschlucken sich auch die Kleinen nicht.



Diese Girlitze sind ca. 10 Tage alt und vertragen Quark-Ei-Mix oder weiche Beoperlen gut. Bei dem, der gerade gefüttert wird, sieht man am Hals gelblich den schon leicht gefüllten Kropf durchschimmern. Das heißt, er bekommt noch diesen Bissen und dann ist Schluss!

Für alle Insektenfresser nehme ich kleine Bröckchen Hackfleisch-Mix. Auch hier wird jedes Häppchen vor dem Verfüttern kurz in Wasser getaucht.

Als erste Frischinsekten verfüttert man frischtote (Kopf zerquetscht) Mehlwürmer, möglichst die weißen, frisch gehäuteten Exemplare, eventuell erst mal halbierte (z.B. bei Meisen). Erst nur wenige, später mehr davon. Auch Heimchen oder Grillen sind gut geeignet, von denen man die stacheligen Sprungbeine entfernt (geht leicht, wenn die Insekten tiefgefroren werden, direkt vor dem Auftauen kann man die Beine abstreifen). Alle Insekten für sperrende Jungvögel müssen tot sein! Jungvögel schlucken sie ja einfach hinunter, so, wie man sie ihnen gibt, und lebende Insekten könnten im Verdauungstrakt Schaden anrichten.

Diese Fütterung ist für alle üblichen Insektenfresser geeignet, Mauersegler ausgenommen – s. dort. Auch die meisten Körnerfresser (Spatzen, Buchfinken) und Gemischtköstler sind damit gut versorgt, da diese Jungen auch von ihren Eltern meist mit Insekten großgezogen werden. Für die "reinen Pflanzenfresser" sind die Beoperlen gut, aber das Hackmix ist wohl zu proteinreich. Quark-Ei-Mix kann man nehmen, aber man sollte es stärker mit Haferflocken anreichern. Diese Fütterung ergab bei Grünfinken, Girlitzen und Stieglitzen gute, gesunde Jungvögel. Bei diesen Arten sollte man keine Heimchen oder Mehlwürmer verfüttern, sie können im Kropf stecken bleiben und dann ist es aus.